

Frankfurter BOLZPLATZLIGA F43⁺ Schaworalle

„Alles was Frankfurt zu bieten hat, wird hier abgebildet – die Liga ist so international wie Frankfurt ist, so international wie es für Frankfurter Kinder und Jugendlichen selbstverständlich ist“, hat Denis Bambusek, Mitorganisator der Frankfurter „Bolzplatzliga“ vor ein paar Wochen anlässlich des Starts der vierten Saison gesagt. Die Liga vereint Jungen und Mädchen aus unzähligen Nationen auf dem Spielfeld. Im vierten Jahr sind Teams aus bis zu 14 Stadtteilen beteiligt, vorwiegend Stadtteile des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaften“. Die Liga zieht sich inzwischen quer durch die Stadt: von Sindlingen über die westlichen und innerstädtischen Stadtteile bis nach Seckbach. Beteiligt sind auch wieder sechs Mannschaften unbegleiteter minderjährige Flüchtlinge.



Und da gibt es auch eine Mannschaft, die unter dem bunten Titel „Schaworalle“ antritt. Was in der Sprache „Romanes“ so viel heißt wie „Hallo Kinder“. Treffender könnte ein Teamname nicht sein. „Schaworalle“ ist die Mannschaft der gleichnamigen Einrichtung in der Frankfurter Stoltzestraße, die in einem Haus Krabbelstube, Kindergarten, Grundschule bis zur Hauptschule vereint. „Schaworalle“ beheimatet in ihrer Mehrzahl Kinder von rumänischen Roma-Familien. Seit 1996 ist der Förderverein „Roma e.V.“ Träger des Projekts, das sich, orientiert an der Identität, Kultur, Geschichte und Tradition der Roma, um die pädagogische Unterstützung, die Existenzsicherung und um die Schulvorbereitung und -begleitung von Roma-Kindern bemüht. So steht es auf der offiziellen Homepage. Das Projekt wird aktuell von knapp 100 Kindern besucht. In gemeinsamer qualifizierter Arbeit von Roma und Nicht-Roma werden die Kinder entsprechend ihrer Erfahrungen, Fähigkeiten und Neigungen gefördert.



Und seit einem Jahr gehört auch das Fußballspiel dazu. „Wir haben von der Bolzplatzliga erfahren und uns entschlossen mit einer Mannschaft teilzunehmen“, sagt Adel Khadraoui, der stellvertretende Leiter von „Schaworalle“. Das war zu Beginn gar nicht so leicht, „weil unsere Jungs mit Fußball nicht so wirklich was zu tun hatten.“ Und so hagelte es Niederlagen in der ersten Saison auf den kleinen Bolzplätzen der Stadt, nicht selten zweistellige. Doch das Fußballteam von „Schaworalle“ hat sich nicht unterkriegen lassen, durchgehalten und dabei nie den Spaß verloren. Zur Belohnung für vorbildliches Verhalten gab es am Ende der letzten Saison den Fairnesspreis in Form eines großen Pokals.

Das war unter anderem Ansporn für die neue Spielzeit. Und tatsächlich, in dieser Saison läuft es besser. „Wir haben schon zwei Spiele gewonnen und sind in unserer Gruppe in der Tabelle Zweiter von fünf Mannschaften“, sagt der in Marokko geborene und in Deutschland aufgewachsene Trainer Khadraoui nicht ohne ein wenig Stolz. Gemeinsam mit seinem Roma-

Kollegen Elvis Jonut betreut und fördert er die Fußballmannschaft. Sport im allgemeinen, Fußball in der Bolzplatzliga im speziellen, würden einen großen Beitrag zur Integration leisten und sei deshalb längst ein fester Bestandteil der Freizeitgestaltung wie Schwimmbadbesuche oder Ferienfreizeiten. „Wir haben Kontakte zu anderen Mannschaften, zu anderen Kindern“, sagt Khadraoui, „das ist es, was die Bolzplatzliga ausmacht.“ ps